

Global Education Week 2009

WOCHEN DES GLOBALEN LERNENS

- »» SEPTEMBER – SEITE 4
- »» OKTOBER – SEITE 7
- »» NOVEMBER – SEITE 9
- »» DEZEMBER – SEITE 10
- »» JÄNNER – SEITE 12
- »» FEBRUAR – SEITE 13
- »» MÄRZ – SEITE 16
- »» APRIL – SEITE 18
- »» MAI – SEITE 19
- »» JUNI – SEITE 21
- »» JULI – SEITE 22
- »» AUGUST – SEITE 23
- »» NÜTZLICHE ADRESSEN – SEITE 24

GEDENK- UND FESTTAGE



www.globaleducationweek.at



WOCHEN DES GLOBALEN LERNENS 2009 GLOBAL EDUCATION WEEK 2009

9. bis 29. November 2009

WARUM IST GLOBALES LERNEN WICHTIG?

Globale politische, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische **Entwicklungen** spiegeln sich in unserem alltäglichen Leben wider. Sie führen zu sich verändernden Weltbildern und zu neuen Lebens- und Arbeitsformen. Die globalen Entwicklungen eröffnen Chancen zu vielfältigen Kontakten und neuen Erfahrungen; die immer komplexeren Zusammenhänge lösen aber auch Unsicherheit und Abwehr aus.

In dieser Situation kommen **Bildung** allgemein und insbesondere *Schule* eine entscheidende Rolle zu: sie vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte und ermöglichen, in sich rasch verändernden Lebenszusammenhängen Orientierung zu finden und im Wissen um deren Globalität die eigenen Möglichkeiten zur Mitgestaltung einschätzen zu können.

WAS IST GLOBALES LERNEN?

Globales Lernen vermittelt Wissen über die Welt, informiert über weltweite Zusammenhänge und fördert verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung.

Globales Lernen fördert Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen im globalen Horizont.

Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, das Themen und Fragen der entwicklungs-politischen Bildung, der globalen Umweltbildung, der Friedens- und Menschenrechtserziehung sowie des interkulturellen und interreligiösen Lernens einbezieht.

WIE KANN GLOBALES LERNEN GELINGEN?

Globales Lernen knüpft thematisch an alltägliche Erfahrungen der Lernenden an (z.B. Produkte des täglichen Lebens und ihre globalen Bezüge, Bilder und Berichte in den Medien).

Globales Lernen baut auf Vielfalt in den Methoden

und Lernformen (z.B. Simulationen, Diskussionen, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele, Recherchearbeiten, Einsatz von Medien).

Globales Lernen erfordert offene Rahmenbedingungen im Lehr- und Lernprozess (z.B. gelebte Demokratie, kooperative Unterrichtsformen, fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen, multiperspektivische Zugänge und Wertschätzung unterschiedlicher Standpunkte).

DIE WOCHEN DES GLOBALEN LERNENS

Die **Wochen des Globalen Lernens** (Global Education Weeks) sind eine Initiative des Nord-Süd-Zentrums (www.nscentre.org) des Europarates und finden seit 1999 regelmäßig jeweils im November statt.

Im Rahmen der Wochen des Globalen Lernens soll kritisches Bewusstsein für globale Entwicklungen durch Informations- und Bildungsveranstaltungen in Schulen und in außerschulischen Bildungseinrichtungen gefördert werden.

Es sind alle **schulischen** (Schulen, Pädagogische Hochschulen) und **außerschulischen Einrichtungen** (Nichtregierungsorganisationen, Gemeinden, Pfarren, Volkshochschulen, Vereine, Museen, Bildungshäuser) ganz herzlich eingeladen, sich an den Wochen des Globalen Lernens 2009 zu beteiligen.

Auch wenn die **GLOBAL EDUCATION WEEK** nur einen eher kurzen Zeitraum im Schuljahr umfasst, so ist es dennoch ein besonderes Anliegen der Veranstalter dieser Schwerpunktwochen, Projekte, Workshops und Themen des **Globalen Lernens** nicht als singuläre Maßnahme zu betrachten, sondern sie vielmehr als kick-off für den ganzjährigen Unterricht im Sinne des **Globalen Lernens** zu nutzen. Die beiliegende Broschüre, die in Kalenderform wichtige „Gedenk- und Festtage“ enthält, soll eine thematische Anregung dafür darstellen.



INFORMATIONEN / KOORDINATION

Europarat

North-South Centre of the Council of Europe
c/o Miguel Silva
Avenida da República 15-4
P-1050-185 Lisboa
Tel +351-21-358 40 42
Fax +351-21-358 40 37

miguel.silva@coe.int
www.nscentre.org



Österreich

Südwind – Information und Bildung zu globalen
Themen
c/o Dr. Franz Halbartschlager
Laudongasse 40
A-1080 Wien
Tel +43-1-405 55 15-314
Fax +43-1-405 55 19

franz.halbartschlager@suedwind.at
Homepage Global Education Weeks 2009 in
Österreich:
www.globaleducationweek.at



Man hört gelegentlich in den Nachrichten, dass heute „Internationaler Tag der Alphabetisierung“ gewesen ist, dass das „Sukkoth-Fest“ der Juden begonnen hat oder die „Abrüstungswoche“ soeben zu Ende gegangen ist.

Dieses Heft bietet Menschen, die in der Bildungsarbeit tätig sind, die Gelegenheit, rechtzeitig von einer Auswahl von Gedenktagen oder religiösen Festtagen zu erfahren. Zusätzlich werden einige Hintergrundinformationen, Links und Materialien angeführt. Auch Tipps und Ideen, wie man die Themen didaktisch aufbereiten kann, sind zu finden.

Die Aufzählung der Gedenktage und interkulturellen Feste ist keineswegs vollständig. Das bedeutet, wir haben die meisten Tage mit Bezug auf Produkte (wie den „Welt-Ei-Tag“) oder Wirtschaftszweige (wie die „Woche der Schifffahrt“) sowie die Staatsfeiertage einzelner Länder außen vor gelassen.

Einen Überblick über die Vielzahl der Gedenktage finden Sie überdies unter folgenden Weblinks:

››› http://de.wikipedia.org/wiki/Bewegliche_Gedenktage

››› http://www.unric.org/index.php?option=com_content&task=view&id=679&Itemid=224#januar

››› <http://www.hanisauland.de/kalender/>

››› <http://www.politik-lernen.at/content/site/unterrichtsideen/internationaletage/index.html>

››› <http://www.dgvn.de/181.html>

**8. September
Weltalphabetisierungstag
(UN)**



Der Tag erinnert daran, dass 776 Millionen Erwachsene, d.h. ein Fünftel der Menschheit – zwei Drittel davon Frauen – nicht lesen und schreiben können, darüber hinaus gehen 75 Millionen Kinder im Schulalter nicht zur Schule. Die meisten von ihnen leben in Afrika, Asien und Lateinamerika. Aber auch viele EuropäerInnen, die eine Schule besucht haben, können nicht lesen und schreiben.

Der Welttag der Alphabetisierung soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, dass Menschen lesen und schreiben lernen, denn Bildung ist ein Menschenrecht, und Menschen, die sich nicht bilden können, haben fast immer Nachteile gegenüber denen, die eine gute Ausbildung haben.

Laut Schätzungen der UNESCO können mindestens 300.000 erwachsene ÖsterreicherInnen nicht lesen und schreiben.

>>> www.unesco.org/education

Finde einen Weg durch eine Stadt in einem Land mit anderer Schrift. Basis kann ein Stadtplan aus China, Russland, Thailand, Japan oder Saudi Arabien sein. Die MitspielerInnen werden aufgefordert, den kürzesten Weg zwischen zwei Adressen zu finden.

**15. September
Internationaler Tag der
Demokratie (UN)**



2007 ist dieser Tag von den Vereinten Nationen ausgerufen worden, um die Bedeutung der Demokratie zu unterstreichen. Demokratie ist ein Prozess, der nur dann funktioniert, wenn er von der internationalen Staatengemeinschaft, den nationalen Regierungen, der Zivilgesellschaft und jedem Einzelnen mitgetragen wird.

Grundlage für die Demokratie bildet die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) der UN, etwa in folgenden Artikeln:

Artikel 19: Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung;

Artikel 20: Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen;

Artikel 21: Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe seines Landes mitzuwirken.

Die Organisation Freedomhouse analysiert jährlich die Anzahl der Staaten, mit funktionierenden Demokratien:

Jahr	demokratisch	Teilweise demokratisch	Nicht demokratisch
1978	47	56	55
1988	60	39	68
1998	88	53	50
2008	89	62	42

2008 lebten 46% der Weltbevölkerung in demokratischen Ländern, 20% lebten in teilweise demokratischen Ländern, während 34% der Menschheit unfrei lebte, die Hälfte davon in einem einzigen Land: China.

>>> www.freedomhouse.org



„Demokratie – just do it“; auf der Website: <http://materialien.fgje.de/demokratie/index.htm> liegen Materialien zum demokratischen Handeln im Alltag zum Download bereit. Insgesamt ein zweitägiges Seminar-konzept, aus dem auch einzelne Teile verwendet werden können.

19. September 2009
Durga Puja (Hinduismus)



Beginn eines zehntägigen Festes zu Ehren der Göttin Durga. Sie ist die wohl populärste Göttin, die in unterschiedlichen Erscheinungsformen existiert, gütig ebenso, wie strafend.

Die Bedeutung von *Durga Puja* gilt nicht nur dem religiösen Aspekt, es handelt sich auch um ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis im Jahresablauf. In allen Dörfern und Städten feiern die Menschen die Ankunft der Göttin mit Konzerten, Tanzdramen und prunkvollen Prozessionen. Festlich gekleidete Menschen schlendern durch die Straßen. Jeder beschenkt Freunde und Verwandte; Dienstboten und Helfer mit neuer Kleidung auszustaffieren, ist Pflicht. Hausfrauen kochen Festessen und stellen spezielle Süßigkeiten her.

>>> <http://www.durga-puja.org/>

19./20. September 2009
Rosch haSchana (Judentum)

Mit diesem Neujahrsfest beginnt eine zehntägige Zeit der Besinnung (siehe Jom Kippur). Am Ersten - dem Neujahrstag - wird das Widderhorn (Schofar) zur Huldigung Gottes geblasen. Im Rahmen eines Festmahles gibt es die Sitte, in Honig getauchten süßen Apfel zu essen, als Symbol für erhoffte gute Zeiten. Der Neujahrswunsch lautet: „Zu einem guten Jahr mögest du eingeschrieben sein“.

Nach der jüdischen Zeitrechnung beginnt im September 2009 (n. Chr.) das Jahr 5769 nach der Erschaffung der Welt. Alle jüdischen Feiertage beginnen bei Sonnenuntergang des Vorabends.

20.-22. September 2009
Fest des Fastenbrechens
(Islam)
(Türkisch: Seker Bayrami;
Arabisch: Aid el Fit)



Heute endet für die mehr als eine Milliarde Muslime in aller Welt der Fastenmonat Ramadan. Ramadan wird ausgerufen, wenn die Mondsichel nach Neumond erstmals wieder mit bloßem Auge sichtbar ist. In der 27. Nacht des Monats Ramadan soll Mohammed seine erste Offenbarung durch den Engel Gabriel empfangen haben.

Das Fasten gehört zu den fünf heiligen Pflichten der Muslime. Daneben gelten das Glaubensbekenntnis, die fünf täglichen Gebete, eine Pilgerfahrt nach Mekka und Hilfeleistung für die Armen als die heiligen Pflichten.

Im Ramadan müssen alle Muslime vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang fasten. Kranke Menschen, Schwangere, stillende Mütter, Kinder unter zwölf Jahre, Reisende, Soldaten im Krieg und ältere Menschen sind vom Fastengebot ausgenommen. Zum Fasten gehören auch der Verzicht auf jegliche flüssige Nahrung sowie der Verzicht auf Genussmittel (Tabak) und körperliche Liebe. Mahlzeiten werden ausschließlich in der Nacht eingenommen. Durch das Fasten sollen die Gläubigen erleben, dass die Religion einen höheren Wert darstellt als das tägliche Leben. Während des Ramadans widmen sich viele Muslime stundenlang dem Gebet und dem Koranstudium in der Moschee. Die Fastenzeit wird mit einem Fest (Bayram oder Zuckerfest) beendet. Das Fest beginnt je nach nationaler Kalendertradition am 20. September (zum Beispiel in der Türkei) beziehungsweise am 19. oder 21. September.



Rezept für Baklava

350 g gemahlene Pistazien

150 g Staubzucker

1 EL Kardamom

150 g geschmolzene Butter

18 Blätter Teig, Filo-Teig (gibt es in türkischen Läden)

Pistazien, Staubzucker und Kardamom vermischen. Eine rechteckige große Backform mit Butter leicht einfetten. Nun ein Filo-Blatt nach dem

anderen mit der geschmolzenen Butter und den Boden der Backform damit bedecken. Solange weitermachen, bis man sechs Blätter nebeneinander liegen hat. Jetzt die Hälfte der Füllung mit einem Löffel auf der Schicht verteilen und festdrücken. Weitere 6 Filo-Blätter mit Butter bestreichen und auf die Füllung platzieren und dann die zweite Hälfte der Füllung darüber streuen. Anschließend die letzten 6 gebutterten Filo-Blätter auf der Oberfläche anordnen. In kleine Rechtecke schneiden und die Restbutter obendrauf verteilen.

20 min lang bei 160° C backen und danach die Temperatur auf 200° C erhöhen. Weitere 15 min drinnen lassen, bis das Baklava leicht golden wird.

Sirup:

450 g Zucker

300 ml Wasser

30 ml Rosenwasser (optional, veredelt den Geschmack)

Wasser und Zucker in einem Topf zum Kochen bringen und anschließend für 10 min vor sich hin köcheln lassen. (Optional: Rosenwasser nun hinzufügen). Sirup abkühlen lassen.

Nach dem Backen das Baklava aus dem Ofen nehmen und den Sirup darüber gießen.

21. September Internationaler Friedenstag (UN)



Die Jahresversammlungen der UN-Generalversammlung beginnen traditionell am dritten Dienstag im September. Am 21. September 1981, dem Tag der damaligen Vollversammlung, verkündete die Generalversammlung: *Dieser Tag soll offiziell benannt und gefeiert werden als Weltfriedenstag (International Day of Peace) und soll genützt werden, um die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu beobachten und zu stärken.* Am 30. November 1981 wurde dieser Tag in der UN-Resolution 36/67 zum „International Day of Peace“ erklärt. Er soll ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein.

>>> <http://www.un.org/events/peaceday/2006/>



22. September Autofreier Tag (EU)



Der Gedanke, einen Tag pro Jahr generell auf den Gebrauch des Autos zu verzichten, wird bereits von fast allen Staaten der Europäischen Union und darüber hinaus von vielen Städten und Gemeinden unterstützt. Zahlreiche Kommunen sperren ihre Zentren für die Dauer dieses Tages für den gesamten motorisierten Verkehr. Ziel ist es, auf Alternativen zum Auto hinzuweisen, etwa eine stärkere Förderung des öffentlichen Verkehrs, vermehrtes Radfahren und Fußgehen für Strecken bis zu 10 km bzw. 2 km oder Fahrgemeinschaften und Carsharing im Familien- und Freundeskreis.

>>> <http://www.mobiltaetswoche.at/>

>>> <http://www.worldcarfree.net/wcfd/index-de.php>



Überlegen Sie, wie es möglich ist, an diesem Tag ohne eigenes Auto zum Arbeitsplatz oder in die Schule zu kommen. Besprechen Sie, welche Vorteile und welche Nachteile der Fußweg, der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, die Fahrgemeinschaft auf den Einzelnen haben, und ob es dauerhaft möglich ist, Alternativen zum Auto zu finden.

<p>28. September 2009 Dussehra (Hindusismus)</p>	<p>Dussehra ist der letzte Tag und der Höhepunkt des zehntägigen Festes, das an die Erschlagung des Büffeldämons Mahisha durch Durga (Kali) erinnert. Durga ist die Frau des Gottes Shiva und existiert in verschiedenen göttlichen Formen. Zwei ihrer stärksten Formen sind Durga (Göttin der Vollkommenheit) und Kali (Göttin der Zerstörung).</p>
<p>28. September 2009 Jom Kippur (Judentum)</p>	<p>Am „Großen Versöhnungstag“, dessen Ernsthaftigkeit durch Fasten zum Ausdruck gebracht wird, versöhnt sich Gott mit jedem einzelnen Menschen, mit seinem auserwählten Volk und der gesamten Menschheit. Um sich von der Schuld zu befreien, wird die biblische Geschichte vom Sündenbock gelesen, der symbolisch mit allen Sünden beladen in die Wüste geschickt worden ist.</p>

OKTOBER

<p>2. Oktober Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit</p>   	<p>Gewaltlosigkeit oder Gewaltfreiheit ist ein Prinzip, das Gewalt ablehnt und zu überwinden sucht und dabei gleichzeitig Alternativen zu den kritisierten Zuständen entwickelt. Gewaltfreiheit geht davon aus, dass Gewalt oder deren Androhung Probleme nicht lösen, Ungerechtigkeit und Unterdrückung nicht beseitigen kann. Daher wurden vielfältige Aktionsmethoden entwickelt, um gewaltfreie Konfliktlösungen zu erreichen.</p> <p>Der 2. Oktober ist der Geburtstag von Mohandas Karamchand Gandhi (genannt Mahatma Gandhi). Die englische Kolonie Indien wurde vom „Mutterland“ ausgebeutet und unterdrückt. Gandhi wollte die indische Bevölkerung dazu bringen, sich die Ungerechtigkeiten der Engländer nicht mehr gefallen zu lassen. Er kämpfte gewaltlos für die Unabhängigkeit Indiens indem er die Menschen in seinem Land dazu aufrief, den Engländern einfach nicht mehr zu gehorchen und deren Gesetze nicht mehr zu befolgen.</p> <p>Viele Spiele und Übungen zum Thema Gewaltfreiheit ab dem Volksschulalter gibt es unter >>> http://www.friedensbuero-graz.at/cms/fileadmin/user_upload/texts/VS/o8-D_VS-Spiele_Kooperation_kl.pdf Gewaltfreie Kommunikation ist eine Sprache, die von Marshall B. Rosenberg entwickelt wurde, und die den Menschen hilft, sich einfühlsam mit sich selbst und anderen zu verbinden. Nähere Informationen dazu gibt es unter: >>> http://www.cnvc.org/de</p>
<p>3. Oktober 2009 Sukkoth (Judentum)</p>	<p>In dieser Woche erinnern sich die Juden an die Zeit, als sich noch nicht sesshaft waren. Deshalb werden Laubhütten zum „Laubhüttenfest“ ohne festes Dach gebaut, in denen man sieben Tage lang unter freiem Himmel wohnt.</p>
<p>4. Oktober 2009 Erntedankfest (Christentum)</p>	<p>Das Erntedankfest wird mit einem Gottesdienst am 1. Sonntag im Oktober gefeiert, zu dem Altar und Kirche mit Früchten aus Feld und Garten geschmückt sind. Diese Früchte werden später an Bedürftige verteilt. Der Ursprung des Festes reicht in vorchristliche Zeiten zurück.</p>
<p>11. Oktober 2009 Simchat Thora/Thorafest (Judentum)</p>	<p>Dieses Fest erinnert an den Erhalt der Heiligen Schrift, die Thora.</p>

16. Oktober Welternährungstag (UN)



Der 16. Oktober wurde als Tag ausgewählt, weil am 16. Oktober 1945 die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) mit der Aufgabe, die weltweite Ernährung sicherzustellen, als Sonderorganisation der UNO gegründet wurde.

Das Motto für 2009 lautet „Ernährungssicherheit in Zeiten der Krise erreichen“.

»» <http://www.fao.org/getinvolved/en/>

Es geht beim Welternährungstag nicht nur um die Hungernden auf dieser Welt, sondern auch um die Sicherstellung und Qualität unserer Ernährung. Hinweise dazu gibt es auf »» <http://www.coolfoodplanet.org/>; »» <http://www.talkingfood.de/>; »» <http://www.talkingfood.de/pyramide/index.html>

17. Oktober Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut



1992 erklärte die Generalversammlung der Vereinte Nationen, den 17. Oktober zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut. Mit dem „Welttag zur Überwindung der Armut“ werden drei Anliegen verbunden:

1. den Widerstand der von Armut betroffenen Menschen gegen Elend und Ausgrenzung würdigen
2. den Not leidenden und ausgegrenzten Menschen Gehör verschaffen und mit ihnen ins Gespräch kommen
3. sich mit den Allerärmsten dafür einsetzen, dass die Rechte Aller wirklich für Alle gelten

»» <http://www.oct17.org/>



17. Oktober 2009 Diwali (Hinduismus)



Das „Fest des Lichtes“ ist das am weitesten verbreitete Hinduifest. Aus Ton gefertigte Öllampen (Diwa) sind das wichtigste Symbol. Auch bei Diwali handelt es sich um ein Fest, in dessen Geschichte das Gute über das Böse siegt. Dabei erbitten die Gläubigen von Lakschmi, der Göttin des Wohlergehens, Gutes für ihr Leben.

24. Oktober Tag der Vereinten Nationen



Der Tag der Vereinten Nationen erinnert an den 24. Oktober 1945; an diesem Tag ist die Charta („Verfassung“) der Vereinten Nationen in Kraft getreten. Sie wurde am 26. Juni 1945 durch die 51 Gründungsmitglieder in San Francisco unterzeichnet. Die Charta als völkerrechtlicher Vertrag bindet alle Mitglieder aufgrund der entsprechenden Bestimmungen des Völkerrechts.

Text der Charta in Englisch »» <http://www.un.org/en/documents/charter/index.shtml>

24.-30. Oktober Abrüstungswoche



Abrüstung bezeichnet die einseitige (unilateral) oder – durch zwei oder mehrere Staaten – vereinbarte Reduzierung militärischer Potenziale (Soldaten, Waffensysteme). Ziel ist die völlige Abschaffung der militärischen Ressourcen, um damit die zwischenstaatliche Gewaltanwendung einzudämmen oder ganz auszuschließen. Abrüstung soll dadurch die Durchsetzung des Gewaltverbots nach Artikel 2 (4) der Charta der Vereinten Nationen fördern (Eine Pflicht zu völliger Abrüstung besteht nicht).

Militärausgaben sind ein erheblicher Posten im Budget mancher Natio-

	<p>nalstaaten. Weltweit waren es laut dem schwedischen Institut SIPRI im Jahr 2008 im Durchschnitt 156 Euro pro ErdenbürgerIn, die für Militärzwecke ausgegeben wurden.</p> <p>In absoluten Zahlen investieren die USA am meisten in ihre Armee: 2008 waren es 437 Milliarden Euro. Auf Platz zwei rangiert erstmals China, das im Vorjahr 61,1 Milliarden Euro für Rüstung ausgab. Auf den weiteren Plätzen folgten Frankreich (47,3 Milliarden Euro), Großbritannien (47 Mrd. Euro), Russland (42,2 Mrd. Euro) und Deutschland (33,7 Mrd. Euro). Österreich ist mit Militärausgaben von zwei Milliarden Euro (2007 waren es noch 2,2 Mrd. Euro) am unteren Ende der Rangliste zu finden. In vielen Entwicklungsländern sind die Rüstungsausgaben höher als Ausgaben für Bildung oder Sozialausgaben.</p>
<p>31. Oktober Reformationstag (Christentum, Evangelisch)</p>	<p>Es handelt sich um das einzige ursprüngliche evangelische Fest. Dieses erinnert an den Thesenanschlag Martin Luthers an die Schlosskirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517, durch den er zu einer Erneuerung der Kirche aufrief. Diese Thesen leiteten die Abspaltung von der katholischen Kirche ein.</p>

NOVEMBER	
<p>16. November Internationaler Tag der Toleranz</p> 	<p>Am 16. November 1995 unterzeichneten 185 Mitgliedsstaaten der UNESCO die Erklärung von Prinzipien der Toleranz. Seither erinnert die UNESCO mit einem Gedenktag an jene Regeln, die ein menschenwürdiges Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Religionen auf unserem Planeten erst möglich machen.</p> 
<p>20. November Weltkindertag</p>    <p>MATERIAL</p>	<p>Der Weltkindertag ist ein Feiertag für Kinder und gleichzeitig eine Erinnerung, dass die Bedürfnisse von Kindern weltweit nicht gesichert sind.</p> <p>Der „Kinderrechtebus“ wird von den Kinderfreunden betreut; die Webseite bietet Infos und ein Präsentation zum Download >>> http://www.kinderrechtebus.at/website/games/kinderrechte.pps</p> <p>Materialien zu den Themen: Kinderrechten, Kinderarbeit, Straßenkindern sind zu finden unter: >>> http://www.kinderkulturkarawane.de/Kinderrechte/materialien.htm</p>
<p>25. November Internationaler Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen</p> 	<p>Ziel ist die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen und die allgemeine Stärkung von Frauenrechten. Dabei sollen vor allem Themen zur Sprache kommen wie: Zwangsprostitution, Sexueller Missbrauch, Sextourismus, Vergewaltigung, Beschneidung von Frauen, Häusliche Gewalt, Zwangsheirat, die Abtreibung weiblicher Föten, weibliche Armut, Femizid etc. Außerdem sollen Programme unterstützt werden, die sich ausdrücklich für eine Gleichstellung von Frauen gegenüber Männern einsetzen; etwa im Bereich Erbrecht, Bildung, Privateigentum, aktives und passives Wahlrecht, Kreditwürdigkeit, Rechtsfähigkeit und das Sichtbarmachen von unbezahlter Arbeitsleistung.</p>

28. November Kauf-Nix-Tag



Durch einen 24-stündigen Konsumverzicht wird gegen „ausbeuterische Produktions- und Handelsstrategien internationaler Konzerne und Finanzgruppen“ protestiert. Außerdem soll zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten und die weltweiten Auswirkungen angeregt werden. Ein bewusstes, auf Nachhaltigkeit abzielendes Kaufverhalten jedes Einzelnen soll somit gefördert werden. Gleichzeitig soll gegen umweltschädliche und unmenschliche Herstellungsbedingungen protestiert werden.

cleanEuro, ein Projekt zum nachhaltigen Konsum zeigt auf, dass es Alternativen zum Kauf gibt, und worauf beim Konsum geachtet werden kann. Materialien für Workshops gibt es unter >>> www.cleaneuro.at

DEZEMBER

1. Dezember Welt-AIDS-Tag



Der Welt-AIDS-Tag wird jährlich von der UNAIDS (Aids-Organisation der Vereinten Nationen) organisiert und findet am 1. Dezember statt. AIDS ist eine schwerwiegende Virusinfektion durch HIV (Humanes Immundefekt Virus), die eine Schwächung des körpereigenen Abwehrsystems zur Folge hat. AIDS macht den Körper wehrlos gegen viele Krankheitserreger und anfällig für Tumore, die ein gesunder Mensch ohne Probleme abwehrt. Die durch die Schwächung des Immunsystems ausgelösten Krankheiten führen ohne Behandlung zum Tode.

Rund um den Globus erinnern am 1. Dezember verschiedenste Organisationen an das Thema AIDS und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit HIV-Infizierten, AIDS-Kranken und den ihnen nahestehenden Menschen zu zeigen. Gleichzeitig ist es wichtig zu betonen, dass jede und jeder Einzelne Verantwortung für seine Gesundheit trägt. >>> <http://www.weltaidstag.info>



Auch wenn mit westlicher Medizin diese Krankheit beherrschbar erscheint, so ist der einzige Schutz beim Sex Kondome zu verwenden. Erinnern Sie Ihre SchülerInnen daran!



In Afrika werden 6230 Aids-Tote pro Tag gezählt, im südlichen Afrika gelten 30% der sexuell Aktiven als Infiziert. Informationen dazu sind zu finden unter >>> [http:// www.aids-stiftung.de/](http://www.aids-stiftung.de/)

2. Dezember Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei



Obwohl Sklaverei als ein Phänomen vergangener Tage klingt (etwa im alten Rom oder auf den Baumwollfeldern der USA), gab es noch nie so viele Sklaven und Sklavinnen wie heute. Glaubwürdige Schätzungen beginnen bei zwölf Millionen Menschen weltweit; diese Zahl stammt aus einem Zwangsarbeitsbericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Andere renommierte ExpertInnen gehen von bis zu 27 Millionen aus. Gleichzeitig ist in allen Ländern der Erde Sklaverei gesetzlich verboten.

Menschenhandel: Sklaverei im 21. Jahrhundert von E. Benjamin Skinner (ISBN 978-3785723425)



9. Dezember Internationaler Tag gegen die Korruption



Korruption ist der Missbrauch einer Vertrauensstellung in einer Funktion in Verwaltung, Justiz, Wirtschaft, Politik oder auch nichtwirtschaftlichen Vereinigungen oder Organisationen, um einen materiellen oder immateriellen Vorteil zu erlangen, auf den kein rechtlich begründeter Anspruch besteht. Korruption bezeichnet Bestechung und Bestechlichkeit, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung.

Die Weltbank schätzt die jährlichen Schäden durch Korruption weltweit auf ein bis vier Billionen US-Dollar oder zwölf Prozent der weltweiten Bruttowirtschaftsleistung.

»» <http://www.transparency.org/>

10. Dezember Tag der Menschenrechte



Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, auch Deklaration der Menschenrechte oder UN-Menschenrechtscharta, ist das ausdrückliche Bekenntnis der Vereinten Nationen zu den allgemeinen Grundsätzen der Menschenrechte. Es wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen genehmigt und verkündet.

Vollständiger Text: »» <http://www.jugend-fuer-menschenrechte.de/was-sind-menschenrechte/die-aem-gesamter-text.html>

Weitere Informationen unter: »» <http://www.garten-der-menschenrechte.at>

Internationales Jahr des Menschenrechtslernens (10. Dezember 2008 – 10. Dezember 2009)



Die UN-Generalversammlung hat das Jahr, beginnend mit dem 10. Dezember 2008, zum Internationalen Jahr des Menschenrechtslernens ausgerufen, um sich Aktivitäten zur Vertiefung des Menschenrechtslernens auf Grundlage der Prinzipien der Universalität, Unteilbarkeit, gegenseitigen Abhängigkeit, Unparteilichkeit, Nicht-Selektivität, des konstruktiven Dialogs und der Zusammenarbeit zu widmen. Das Internationale Jahr hat das Ziel, die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte und Grundfreiheiten inklusive des Rechts auf Entwicklung zu stärken.

Lassen Sie ihre SchülerInnen wählen, welchen Artikel der Menschenrechte sie als Bild (Foto, Collage, Zeichnung) gestalten wollen und machen sie gemeinsam eine Galerie fürs Klassenzimmer.

16. Dezember 2009 Aschura (Islam)

Schiitische Muslime gedenken des Martyriums des 3. Imams, Hussein, der in der Schlacht von Kerbala (Irak) sein Leben im Kampf um die Nachfolge Mohammeds gegen seinen Rivalen Muawiyya verlor.

18. Dezember Internationaler Tag der Migranten und Migrantinnen



Am 18. Dezember 1990 wurde die Internationale Konvention zum Schutz der Rechte aller MigrantInnen und ihrer Familienangehörigen von der UN-Vollversammlung angenommen. Sie ist der primäre internationale Standard mit dem Regierungen ihre nationalen gesetzlichen Schutzmechanismen messen sollten. Im Dezember 2000 hat die UNO den ersten Internationalen Tag der Migranten und Migrantinnen ausgerufen.

19. Dezember
Tag der Vereinten Nationen
für die
Süd-Süd-Zusammenarbeit



Die Süd-Süd-Zusammenarbeit soll die Nord-Süd-Zusammenarbeit nicht ersetzen, sondern vielmehr ergänzen. An diesem Tag wird daran erinnert, dass es ein wichtiges Element der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist, voneinander zu lernen, wobei das Lernen „von Gleichen“ manchmal erfolgsversprechender sein kann als das Lernen „von Anderen“. Ziele der Zusammenarbeit sind ein beständiges Wirtschaftswachstum und eine nachhaltige Entwicklung.

20. Dezember
Internationaler Tag der
menschlichen Solidarität



In der Millenniumserklärung erkannten PolitikerInnen, dass Solidarität einer der grundsätzlichen Werte ist, um internationale Beziehungen im 21. Jahrhundert zu gestalten. Sie betonten, dass die globalen Herausforderungen so gemeistert werden müssen, dass Nutzen und Kosten fair und gerecht verteilt werden. Jene, die am meisten leiden oder am wenigsten profitieren brauchen Unterstützung von jenen, die am meisten profitieren.

>>> www.un.org/millenniumgoals

24. Dezember
Weihnachten
(Christentum)

Zu Weihnachten wird die Geburt Christi gefeiert. Christen und Nichtchristen feiern Weihnachten heute meist als Familienfest mit gegenseitigem Beschenken; dieser Brauch wurde seit 1535 von Martin Luther als Alternative zur bisherigen Geschenksitte am Nikolaustag propagiert, um so das Interesse der Kinder auf Christus anstelle der Heiligenverehrung zu lenken. Hinzu kamen alte und neue Bräuche verschiedener Herkunft, zum Beispiel Krippenspiele seit dem 11. Jahrhundert, zudem der geschmückte Weihnachtsbaum (15. Jahrhundert), der Adventkranz (1839) und der Weihnachtsmann (20. Jahrhundert).

JÄNNER

6. Jänner
Heilige drei Könige
(Christentum)



Fest der Anbetung Christi durch die drei Weisen Caspar, Melchior und Balthasar. Dazu gibt es den Brauch des Sternsingens mit dem Anbringen der Schutzformel C+M+B (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus).

Die Katholische Jungschar Österreichs hat 1955 die Tradition des Sternsingens aufgegriffen und mit einer aktuellen Bedeutung versehen. Zum einen die gelebte Verkündigung der Weihnachtsbotschaft – Heil und Frieden für alle Menschen –, zum anderen das Spendensammeln für notleidende Mitmenschen in der so genannten „Dritten Welt“.

>>> www.dka.at

7. Jänner
Orthodoxer Christtag
(Serbisch/Russisch)

In der orthodoxen Kirche wird die Geburt Christi am 7. Jänner gefeiert. Zu den Bräuchen gehören: am frühen Morgen besucht ein junger Mann die Familie, nimmt den vor der Tür stehenden Eichenzweig, rührt damit in der Glut des Ofens, wobei jeder Funke die Geburt eines Kindes symbolisiert. Anschließend wird der „Glücksbringer“ bewirtet und beschenkt. Ein weiterer Brauch ist, ein Brot mit einer mit eingebackener Münze zu verzehren, wobei der Finder der Münze im kommenden Jahr mit besonderem Glück rechnen kann.

14. Jänner 2010
Pongal (Hinduismus)



Das Fest der Sonnenwende ist in vielen Gegenden auch das Erntedankfest. Pongal ist in Südindien das Fest des vollen Reistopfes.

>>> <http://www.pongalfestival.org/>

27. Jänner
Tag des Gedenkens an
die Opfer des National-
sozialismus



Dieser Tag erinnert an alle Opfer eines beispiellosen totalitären Regimes während der Zeit des Nationalsozialismus: Juden, Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, JournalistInnen, Kriegsgefangene und Deserteure, Greise und Kinder an der Front, ZwangsarbeiterInnen und an die Millionen Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden.

31. Jänner 2010
Vasant Panchami
(Hinduismus)

Dieses Fest, das vor allem in Nordindien zu Ehren des Geburtstags der Saraswati gefeiert wird, markiert den Beginn des Frühlings (Vasant). An diesem Tag tragen die Frauen hauptsächlich gelbe Saris. Auch Süßigkeiten, die an Verwandte und Freunde verschenkt werden, sind mit Safran gelb eingefärbt.

An diesem Tag soll der Gott Brahma Saraswati erschaffen, ihr die Sprachen eingeflüßt und die Veena, ein Saiteninstrument, übergeben haben. Auf der Veena spielt sie die Musik der Liebe und des Lebens. Saraswati ist die Göttin der Weisheit, der Gelehrsamkeit und der schönen Künste. Saraswati gilt als weibliche Kraft (Shakti) des Gottes Brahma, die hinduistische Mythologie stellt sie als seine Gattin dar.

Vasant Panchami ist der wichtigste Feiertag der Göttin Saraswati. In Schulen und Universitäten stellen Hindus Bilder der Göttin auf, davor Bücher, Schreibzeug, Musikinstrumente und verehren darin die Göttin. Den ganzen Tag über gibt es kulturelle Programme und Prozessionen.

FEBRUAR

6. Februar
Internationaler Tag gegen
Genitalverstümmelung



An diesem Tag wird die Aufmerksamkeit auf die weibliche Genitalverstümmelung gelenkt und ihre Ausrottung gefordert. Am 6. Februar 2003 hat die First Lady von Nigeria, Stella Obasanjo während einer Konferenz des Inter-Afrikanische Komitees (IAC) in einer offiziellen Erklärung die Nulltoleranz gegenüber der weiblichen Genitalverstümmelung verkündet. Die UN-Abteilung für Menschenrechte hat den 6. Februar als offiziellen Gedenktag fixiert. Täglich werden 8.000 Mädchen ihrer Genitalien und Würde beraubt. Weltweit sind davon 150 Millionen Frauen betroffen.

„Weibliche Genitalbeschneidung ist eine ererbte Unsitte, die in einigen Gesellschaften praktiziert wird und von einigen Muslimen in mehreren Ländern in Nachahmung übernommen wurde. Dies ohne textliche Grundlage im Koran, respektive einer authentischen Überlieferung des

Propheten.“ Aus der am 23. November 2006 veröffentlichten Fatwa der Gelehrten-Konferenz von Kairo.

Obwohl das Thema sehr heikel ist, ist es wichtig, darüber aufzuklären, dass weibliche Genitalbeschneidung keine Vorgabe des Korans ist, sondern ein Gewaltakt, der gegen die Menschenwürde verstößt.

>>> <http://www.stopfgm.net>

**12. Februar 2010
Maha Shivarati**
(Hinduismus)

Fest zu Ehren des Gottes Shiva. In dieser Nacht des Shiva wird jener Gott der Zerstörung gefeiert, der auch die Macht hat, Neues zu erschaffen. Für die Verehrer des Gottes Shiva ist es das höchste Fest, die heiligste aller Nächte.

>>> www.mahashivratri.org

**12. Februar
Internationaler Tag gegen
den Einsatz von Kinder-
soldaten**



Der Internationale Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten, ist ein jährlich am 12. Februar begangener internationaler Gedenktag, mit dem an das Schicksal von Kindern erinnert werden soll, die zum Kampfeinsatz in Kriegen und bewaffneten Konflikten gezwungen werden. Ziel des Tages ist der Aufruf zu einem verstärkten Einsatz im Kampf gegen diese besonders schwerwiegende Form des Kindesmissbrauchs. Beispiele für den massiven Einsatz von Kindersoldaten finden sich in aktuellen Konflikten im Kongo oder in Ruanda.

Anlass für diesen Tag war das Inkrafttreten des Fakultativprotokolls über die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten zur UN-Kinderrechtskonvention am 12. Februar 2002. Eine Reihe von nationalen und internationalen Organisationen setzen sich aktiv gegen die Rekrutierung von Kindern als Soldaten ein. Hierzu zählen beispielsweise das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), Amnesty International, terre des hommes oder die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Die Bemühungen dieser Organisationen stehen unter dem Kürzel DDR (Disarmament – Entwaffnung der Kinder, Demobilization – Entlassung aus dem Militärdienst sowie Reintegration – Wiedereingliederung in die Gesellschaft).

Die Gründe für den Einsatz von Kindern als Soldaten sind vielfältig. So können Kinder beispielsweise je nach Alter nicht vollständig zwischen moralisch richtigen und falschen Handlungen sowie zwischen einem Abenteuerspiel und der tatsächlichen Realität unterscheiden. Sie haben bis zu einem bestimmten Alter keine Vorstellung von der Endgültigkeit des Todes und damit der Schwere der Tötung eines anderen Menschen. Kinder können oft Gefahren nicht richtig erkennen oder die Risiken einer bestimmten Situation angemessen einschätzen. Sie sind außerdem leicht beeinflussbar und für eine bestimmte Sache oder ein bestimmtes Ziel zu begeistern. Der Einsatz von Kindern als Soldaten verursacht darüber hinaus nur einen Bruchteil der Kosten, die normalerweise für die Verpflichtung von erwachsenen Personen durch Soldzahlungen, Verpflegung, Versorgung und anderen Ausgaben entstehen.



14. Februar 2010
Chinesisches Neujahr –
Jahr des Metall-Tigers



Das chinesische Neujahrsfest wird als der wichtigste chinesische Feiertag erachtet und leitet nach dem chinesischen Kalender das neue Jahr ein. Er liegt aber mittlerweile nicht mehr am eigentlichen Jahresanfang, da seit Anfang des 20. Jahrhunderts der Gregorianische Kalender auch in China verwendet wird. Wegen des traditionellen Lunisolarkalenders fällt es auf einen Neumond zwischen 21. Jänner und 21. Februar.

Das chinesische Neujahr ist ein Familienfest. Durch den Arbeitskräftebedarf der südchinesischen Küstengebiete und Migration nach Übersee leben immer mehr Familienmitglieder von ihren Familien getrennt. Anlässlich dieses Festes setzt jedes Jahr die größte regelmäßige Migrationsbewegung der Welt ein.

17. Februar 2010
Aschermittwoch
(Christentum)

Für die katholischen Christinnen und Christen beginnt nach dem Ende des Faschings die Fastenzeit. Zum Zeichen der Vergänglichkeit und der Bußgesinnung wird den Gläubigen ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet.

20. Februar
Welttag der sozialen
Gerechtigkeit



Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen werden eingeladen, an diesem Tag in Übereinstimmung mit den Zielen des „Weltgipfels für soziale Entwicklung“ die Aktivitäten für soziale Gerechtigkeit zu fördern. Der „Weltgipfel für soziale Entwicklung“ erkannte an, dass soziale Entwicklung auf soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Harmonie und Gleichheit in und zwischen den Ländern beruht und dass sie die fundamentalen Werte aller Gesellschaften bilden. Um Gerechtigkeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu schaffen, versprachen die Länder- und Regierungschefs, die gerechtere Verteilung der Einkommen und besseren Zugang zu Ressourcen zu ermöglichen.

Der Tag soll zu einer weiteren Verstärkung der Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft führen, Armut zu beseitigen, Vollbeschäftigung und würdevolle Arbeitsbedingungen einzuführen und Geschlechtergerechtigkeit, sozialen Wohlstand und soziale Gerechtigkeit für alle zu ermöglichen.

21. Februar
Internationaler Tag der
Muttersprache



Der internationale Tag der Muttersprache wurde 1999 bei der Generalversammlung der UNESCO festgelegt. Seit 2000 wird an diesem Tag der sprachlichen und kulturellen Vielfalt und Mehrsprachigkeit gedacht und soll daran erinnert werden, dass die ungefähr 6000 Sprachen, die auf unserem Planeten gesprochen werden, geschützt werden müssen.

Sprache ist unser wichtigstes Instrument, um unser materielles und immaterielles Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln. Alle Schritte, die die Verbreitung der Muttersprache unterstützen, führen nicht nur zu einer sprachlichen Vielfalt und Mehrsprachigkeit, sondern auch zum Verständnis von kulturellen Traditionen in der ganzen Welt. Damit bieten sie eine Grundlage für weltweite Solidarität, die auf den Werten Verständnis, Toleranz und Dialog beruhen.

Der „Tag der Muttersprache“ soll auch die Mehrsprachigkeit fördern. Eine zweite oder dritte Sprache erlernen, bedeutet auch immer sich mit einer neuen Kultur zu befassen und eine andere Sicht der Welt kennen zu lernen.

Der jährliche Gedenktag wird genutzt, um die Aufmerksamkeit auf Minderheitensprachen mit weniger als 10.000 SprecherInnen zu lenken. Vielfach werden diese Sprachen nicht mehr an die nachfolgenden Generationen weitergegeben und geraten in Vergessenheit. Durchschnittlich werden zwei Sprachen in jedem Monat „vergessen“. Jede Sprache spiegelt eine besondere Sicht der Welt wider, die durch das Aussterben der Sprache für immer verloren geht.

**26. Februar 2010
Mevlid/Geburtstag des
Propheten Mohammed
(Islam)**

In der „Geburtsnacht des Propheten“ erleuchten Kerzen und Lampen die Moscheen. Man gedenkt mit Zusammenkünften, Lobpreisungen und Erzählungen aus dem Leben Mohammeds seiner Geburt.

Das Fest zum Geburtstag des Propheten ist erst im Mittelalter belegt und wird von manchen Gelehrten als unzulässige Nachahmung des christlichen Weihnachtsfestes angesehen, weil es als eine Vergötterung Mohammeds verstanden werden könne. Dies hindert jedoch viele Muslime nicht daran, diesen Tag ausgelassen zu begehen. Die Moscheen und Straßen werden mit Girlanden und Lichtern geschmückt, es wird auf der Straße getanzt und man erzählt sich Geschichten aus dem Leben des Propheten.

MÄRZ

**8. März
Tag der Vereinten Nationen
für die Rechte der Frau und
den Weltfrieden**



Der kurz „Internationaler Frauentag“ oder „Weltfrauentag“ genannte Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden wird weltweit von Frauenorganisationen am 8. März begangen. Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen.

Bis heute demonstrieren viele Frauen an diesem Tag für mehr Gleichberechtigung. Sie fordern die Abschaffung von Diskriminierung, gleichen Lohn für gleiche Arbeit und Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt. Denn – auch wenn die Gleichberechtigung als Grundsatz in unserer Verfassung festgeschrieben ist – verwirklicht ist sie auch in Österreich noch keineswegs überall.



>>> <http://www.frauenmuseum.at>

15. März Weltverbrauchertag



Der Weltverbrauchertag ist ein internationaler Aktionstag, wo Verbraucherorganisationen auf die Rechte der VerbraucherInnen aufmerksam machen. Er wird seit dem Jahr 1983 jährlich am 15. März begangen. Der Weltverbrauchertag geht zurück auf den US-Präsidenten John F. Kennedy, der am 15. März 1962 vor dem amerikanischen Kongress drei grundlegende Verbraucherrechte proklamierte:

- das Recht, vor betrügerischer oder irreführender Werbung und Kennzeichnung,
- das Recht, vor gefährlichen oder unwirksamen Medikamenten
- das Recht, aus einer Vielfalt von Produkten mit marktgerechten Preisen auszuwählen.

»» <http://www.verbraucherbildung.at>

21. März Internationaler Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung



Das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (kurz: UN-Rassendiskriminierungskonvention; internationale Abkürzung: ICERD) ist eines der sieben Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen und richtet sich gegen rassistische Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Abstammung, nationaler und ethnischer Herkunft.

Beginn am 21. März Woche der Solidarität mit den gegen Rassismus und Rassendiskriminierung kämpfenden Völkern



Der Internationale Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung am 21. März ist der Jahrestag der Tötung von 69 friedlich gegen die Passgesetze in Sharpeville (Provinz Transvaal, Republik Südafrika) demonstrierenden AfrikanerInnen durch die südafrikanische Polizei im Jahr 1960. Die Passbestimmungen der Apartheidgesetzgebung schrieben vor, dass Schwarze stets Ausweise mit sich zu führen hatten, aus denen Identität, Beschäftigung usw. hervorgingen. Die Nichtbefolgung konnte zur Festnahme und Bestrafung führen.

Andi ist ein Comic aus Nordrheinwestfalen, welches das Thema Rechts extremismus für Jugendliche aufbereitet.

»» <http://www.andi.nrw.de/Andi1/Comic/comic.htm>

22. März Weltwassertag



Neben den UN-Mitgliedsstaaten haben auch einige nichtstaatliche Organisationen, die für sauberes Wasser und Gewässerschutz kämpfen, den Weltwassertag dazu genutzt, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die kritischen Wasserthemen unserer Zeit zu lenken. So folgen seit 1997 alle drei Jahre Tausende dem Ruf des Weltwasserrats zur Teilnahme an einem Weltwasserforum während der Woche des Weltwassertags. Teilnehmende Gruppen und Organisationen stellen dabei unter anderem in den Vordergrund, dass eine Milliarde Menschen weltweit keinen Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser haben.

»» <http://www.weltwassertag.net/>

Wasser als Getränk propagieren! Wasser aus der Leitung ist in Österreich von hoher Qualität und hat mehrere Vorteile. Es ist ein gesundes Getränk und schützt vor Übergewicht; Wasser aus der Leitung ist das umweltfreundlichste Getränk, weil weder Verpackung noch Transport vonnöten sind.

- Lassen sie ihre SchülerInnen im Internet recherchieren,
- wie unterschiedlich der Wasserverbrauch in verschiedenen Ländern/ Kontinenten ist.
 - wie viel Wasser in unterschiedlichen Nahrungsmitteln/Produkten enthalten ist.

25. März
Internationalen Tag des
Gedenkens an die Opfer
der Sklaverei und des
transatlantischen Sklaven-
handels



Das griechische Wort „skylao“ bedeutet „ich mache Kriegsbeute“. Daraus entstand im Lateinischen das Wort „sclavus“. Sklaverei bedeutete also ursprünglich, dass in oder nach Kriegen Menschen geraubt und von den Siegern verkauft wurden. So gab es z. B. im Römischen Reich einen regelrechten Sklavenhandel. Sklaven und Sklavinnen hatten keine Freiheit und wurden nicht als Menschen, sondern als Ware betrachtet.

Sklaverei betrieben später auch viele andere Länder. Sie raubten Menschen und brachten diese in ihre eigenen Länder, wo sie verkauft wurden und verschiedenste Arbeiten verrichten mussten. Auch sie hatten kaum Rechte. Die Sklaverei in den Südstaaten der USA war mit Ursache für den Amerikanischen Bürgerkrieg (1861-1865).

Es gibt auch moderne Sklaverei: Menschen werden geraubt und weiterverkauft; oft sind das Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden, oft Kinder, die als Kindersoldaten oder zu Kinderarbeit eingesetzt werden.

30. März – 6. April 2010
Pessach / Auszug aus
Ägypten (Judentum)

Pessach („Vorbeigehen“) erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Es ist das höchste Fest des Judentums und war ursprünglich ein Wallfahrtsfest, an dem man nach Jerusalem pilgerte und ein Tier opferte. Im Gedenken an die schlechte Situation der Jüdinnen und Juden in der Ägyptischen Sklaverei werden am ersten Abend des einwöchigen Festes bittere Kräuter, Salzwasser, lehmfarbener Brei und ungesäuertes Fladenbrot (Mazzes) aufgetischt. Dieses hoch ritualisierte Essen beinhaltet unter anderem die genaue Erzählung der Geschichte vom Auszug aus Ägypten.

APRIL

4. April
Internationaler Tag zur
Aufklärung über die Minen-
gefahr und zur Unterstüt-
zung bei Antiminen-
programmen



Dieser Tag erinnert daran, dass Millionen Menschen in mehr als 80 Ländern noch immer in Angst vor Landminen und explosiven Kampfmittelrückständen leben. Jedes Jahr fallen 15.000 Menschen diesen Waffen zum Opfer. Sie fordern einen inakzeptablen Tribut an Leib und Leben. Sie führen dazu, dass Menschen ihre Existenzgrundlage verlieren und ihnen der Zugang zu Land, Straßen und grundlegenden Dienstleistungen verwehrt ist.



4. April 2010
Ostern (Christentum)

Ostern ist die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu, der nach christlicher Überlieferung als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Der im Deutschen gebräuchliche Name Ostern ist altgermanischen Ursprungs und hängt etymologisch wohl zusammen mit der Himmelsrichtung „Osten“, dem Ort der aufgehenden Sonne, die im Christentum als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Christus gilt. In zahlreichen Ländern sind Osterbräuche bekannt, die zum Teil vorchristlicher Herkunft sind. Vergleichbar dem Brauchtum an Weihnachten, gehören sie für viele Menschen – unabhängig von ihrem religiösen Hintergrund – zum Osterfest.

23. April
Internationaler Tag
des Buches und des
Urheberrechtes



1995 erklärte die in Paris tagende Generalkonferenz der UNESCO den 23. April zum Internationalen Tag des Buches und des Urheberrechtes. Das Buch soll als Instrument zur Verbreitung von Wissen und als wichtiger Faktor der kulturellen Bereicherung gefördert werden. Der 23. April ist der Todestag von Miguel de Cervantes, er starb wie William Shakespeare am gleichen Tag im Jahr 1616.



Lassen Sie in Kleingruppen überlegen, welche 5 Bücher sie in einem Raumschiff zu den Außerirdischen bringen würden, damit diese möglichst viel über Erde und Menschheit erfahren können. Vergleichen Sie die Ergebnisse der Kleingruppen.

MAI

3. Mai
Welttag der Pressefreiheit



Meinungsfreiheit ist eine der bedeutendsten Errungenschaften der Demokratie. Ein wichtiger Teil der Meinungsfreiheit ist die Pressefreiheit. Dazu gehören freie, pluralistische und unabhängige Medien. Aus diesem Grund erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 3. Mai zum „Welttag der Pressefreiheit“. Die Freiheit und Vielfalt der Medien ist nicht nur in Krisenregionen gefährdet, sondern auch in den westlichen Demokratien.

Die eigene Meinung ungestraft äußern zu dürfen, gilt für jeden Menschen. Sie ist ein fundamentales Menschenrecht, das darauf basiert, dass es keine objektive Wahrheit gibt und dass keine Macht ihre Wahrheit gewaltsam durchsetzen darf. Dennoch ist der freien Meinungsäußerung auch in Demokratien Grenzen gesetzt (Staatsschutz, Aufrufe zu Gewalt etc.), die immer wieder neu ausgehandelt werden müssen.

»» <http://www.demokratiewerkstatt.at>

13. Mai 2010
Christi Himmelfahrt
(Christentum)

Christi Himmelfahrt bezeichnet im Christentum den Glauben an die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag des Osterfestkreises, also 39 Tage nach dem Ostersonntag, gefeiert.

21. Mai
Welttag der kulturellen
Vielfalt für Dialog und
Entwicklung



Im November 2001 hat die UN-Generalversammlung den 21. Mai zum „Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung“ ausgerufen. Er soll dazu anregen, das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt zu vertiefen. Im Sinne des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen betont der Welttag den Beitrag von KünstlerInnen und Kulturschaffenden zum Dialog der Kulturen.

Es geht darum, die vielen verschiedenen Kulturen dieser Welt weiterzuentwickeln, sich klarzumachen, dass es viele Arten gibt, Familie oder Religion zu leben, dass es ganz unterschiedliche Traditionen bei Tanz, Musik und Kunst gibt. Aber auch über das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen soll man an diesem Tag nachdenken. Manchmal gibt es Schwierigkeiten wenn Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern kommen, die andere Sitten haben, aufeinander treffen. Wie aber kann man sich besser verstehen? Eine andere Kultur abzulehnen, nur weil sie einem fremd ist, kann keine Lösung sein. Vielmehr sollte man lernen, sich gegenseitig kennen zu lernen und sich zu respektieren.

22. Mai 2010
Vesakh / „Erwachen
Buddhas“ (Buddhismus)

Vesakh wird als der zentrale Feiertag des Buddhismus gesehen. In der Theravada-Tradition fallen am „dreimal heiligen“ Vesakh-Fest die Geburt Buddhas, seine Erleuchtung und sein Eingang ins Nirvana zusammen, andere Traditionen und Schulen feiern nur seine Erleuchtung oder seine Geburt.

In verschiedenen Zeremonien finden Umzüge statt oder BuddhistInnen waschen und schmücken Buddhastatuen und lassen Vögel frei, um der Welt Frieden zu bringen.

23. Mai 2010
Pfingsten (Christentum)

Pfingsten ist ein christliches Fest jüdischen Ursprunges, es geht auf das jüdische Wochenfest Schawuot zurück und wird wie dieses am fünfzigsten Tag nach Ostern gefeiert.

Gefeiert wird von den Gläubigen die Entsendung des Heiligen Geistes.

Im Neuen Testament wird in der Apostelgeschichte erzählt, dass der Heilige Geist auf die Apostel und Jünger herabkam, als sie zum Pfingstfest in Jerusalem versammelt waren. Dieses Datum wird in der christlichen Tradition auch als Gründung der Kirche verstanden.

29. Mai
Internationaler Tag der
Friedenssicherungskräfte
der Vereinten Nationen



Als der UNO-Sicherheitsrat am 29. Mai 1948 den ersten Friedenseinsatz beschloss, konnten sich wohl nur wenige der im Ratssaal Versammelten vorstellen, wie weit sich die Bemühungen der Vereinten Nationen zur Friedenssicherung einmal entwickeln würden. Die Tage leicht bewaffneter Friedenssoldaten, die zu Fuß entlang der Waffenstillstandslinien zwischen souveränen Staaten patrouillieren, sind lange vorbei. Heutzutage sind Friedenseinsätze der Vereinten Nationen zunehmend komplex und mehrdimensional und reichen weit über die Überwachung eines Waffenstillstands hinaus. An diesem Tag wird betont, dass die Friedenssicherung weiterhin eines der Hauptinstrumente ist, über die die Vereinten Nationen verfügen, um ihrer Verantwortung nach der Charta der Vereinten Nationen für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit nachzukommen. Er dient dem Gedenken an die Männer und Frauen, die in Friedenseinsätzen der Vereinten Nationen dienen oder gedient haben; um sie für ihr hohes Maß an Professionalität, Einsatzbereitschaft und Mut zu würdigen und ein ehrendes Andenken an diejenigen zu bewahren, die für die Sache des Friedens ihr Leben gelassen haben.

JUNI

3. Juni 2010 Fronleichnam (Christentum, Katholisch)

Fronleichnam ist eine wörtliche Übersetzung des kirchenlateinischen Begriffes „Corpus Domini“, offiziell „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Bei diesem Fest im Kirchenjahr der katholischen Kirche wird die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert und bei einer Prozession gezeigt.

5. Juni Weltumweltag



Der Weltumweltag oder auch Tag der Umwelt ist ein Aktionstag, der am 5. Juni gefeiert wird. Der Welt-Umweltag wurde 1972 erstmals anlässlich des ersten Weltumweltgipfels in Stockholm durch das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) ausgerufen. Ziel ist es das Bewusstsein zu schaffen, dass jede und jeder einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten kann und soll. Initiativen rund um den Weltumweltag zeigen Möglichkeiten auf und sollen zu einem umweltfreundlichen Lebensstil motivieren.

Aktivitäten zum Weltumweltag finden sich auf der folgenden Website:

»» <http://www.umweltag.at>

Zum 5. Juni 2009 wurde der Dokumentarfilm „Home“ weltweit gleichzeitig im Kino, auf DVD, im Fernsehen und im Internet veröffentlicht. Home ist ein freier Dokumentarfilm des französischen Fotografen und Journalisten Yann Arthus-Bertrand. Der Film besteht weitgehend aus Luftaufnahmen, die mit einer hochauflösenden Digitalkamera in über 50 Ländern auf allen Kontinenten der Erde gedreht wurden. Der Film kann unter »» <http://www.home-2009.com/> heruntergeladen und verbreitet werden.

12. Juni GEO-Tag der Artenvielfalt



1999 rief GEO den jährlich stattfindenden „GEO-Tag der Artenvielfalt“ ins Leben. Aufgabe der Teilnehmer ist, innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Inzwischen ist der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion Mitteleuropas geworden und führt vor Augen, dass Artenvielfalt vor unserer Haustüre existiert.

»» <http://www.geo-artenvielfalt.de/>



12. Juni Internationaler Tag gegen Kinderarbeit



Die Kinderrechtskonvention, die von allen Staaten der Welt unterzeichnet und von fast allen ratifiziert wurde, verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen weltweit zu verbessern. In Österreich engagiert sich das Netzwerk Kinderrechte für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention.

»» http://www.politik-lernen.at/politiklernen/resources/oldbin/_data/pdf/Kurzfassung_Kinderrechte_Konvention.pdf

»» <http://www.kinderrechte.gv.at/home/>

17. Juni Welttag für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre



Die Vereinten Nationen erklärten 1994 den 17. Juni zum „Welttag für die Bekämpfung der Wüstenbildung und Dürre“, um stärker auf die Bedrohungen, wie Armut, Hunger und Vertreibung aufmerksam zu machen, die sich aus der voranschreitenden Zerstörung fruchtbarer Böden und damit einhergehender Wüstenbildung für Millionen von Menschen ergeben.



20. Juni Weltflüchtlingstag



Kriege, Verfolgung, Unterdrückung und Elend zwingen jährlich hunderttausende Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat. Die Genfer Flüchtlingskonvention ist das wichtigste menschenrechtliche Dokument zum Flüchtlingsschutz. Durch sie sind Staaten zur Aufnahme und sozialen Versorgung von Flüchtlingen verpflichtet.

Broschüre zum Thema „Flucht und Migration“:

»» http://www.politik-lernen.at/site/shop_detail.siteswift?so=all&do=all&c=download&d=shop.item%3A103286%3A1

Rollenspiel „Stationen einer Flucht“ des UNHCR:

»» <http://www.unhcr.at/schulmaterialien/rollenspiel.html>

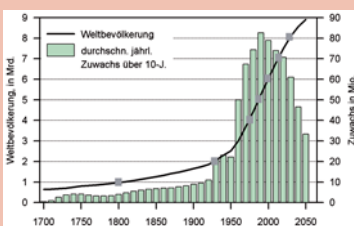
Genfer Konvention im Wortlaut:

»» http://www.unhcr.de/fileadmin/unhcr_data/pdfs/rechtsinformationen/45.pdf



JULI

11. Juli Weltbevölkerungstag



Jede Minute werden etwa 150 Menschen geboren, das sind am Tag mehr als 216.000 Menschen, und im Jahr fast 80 Millionen.

Die Vereinten Nationen begehen jährlich am 11. Juli den Weltbevölkerungstag. Auslöser war der 11. Juli 1987, als die Weltbevölkerung nach Berechnungen der UNO die Fünf-Milliarden-Grenze überschritten hatte. Zwei Jahre später, am 11. Juli 1989, rief die UNO den Tag aus, um einmal jährlich auf die mit der Überbevölkerung verbundenen Probleme aufmerksam zu machen. Schon im Jahr 2011 werden mehr als sieben Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Im Moment leben rund 6,8 Milliarden Menschen auf der Erde, wie aus den jüngsten Berechnungen der Vereinten Nationen hervorgeht. Bis 2050 wird mittleren Schätzungen zufolge die Weltbevölkerung auf mehr als 9,1 Milliarden Menschen anwachsen.

Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung sind zu finden unter:

»» <http://esa.un.org/unpp/>



9. August Internationaler Tag der indigenen Bevölkerungen der Welt



Indigene Völker oder autochthone Völker sind nach einer international gebräuchlichen Definition marginalisierte Bevölkerungsgruppen, die Nachkommen einer Bevölkerung vor Eroberung, Kolonisation oder der Gründung eines Staates oder einer Region sind, die sich selbst als eigenständiges Volk verstehen und ihre eigenen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen beibehalten. Zumeist weisen materielle und geistige Kulturen indigener Völker eine besondere Bindung an das von ihnen bewohnte oder genutzte Gebiet auf.



11. August 2010 Beginn des Ramadan (letzter Tag: 9. September 2010)

Muslime fasten einen Monat lang von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang. Während der Helle verzichten alle erwachsenen Muslime auf Nahrung, Getränke und Genussmittel (zum Beispiel Rauchen) sowie Geschlechtsverkehr.

19. August Welttag der humanitären Hilfe



Der 19. August wurde als Datum des Welttags gewählt, weil 2003 an diesem Tag ein Bombenanschlag auf das UNO-Hauptquartier in Bagdad verübt wurde. Der damalige Hochkommissar für Menschenrechte und 21 andere UNO-MitarbeiterInnen wurden getötet.

Mit dem „Welttag der Humanitären Hilfe“ würdigen die Vereinten Nationen die Arbeit und das persönliche Engagement tausender HelferInnen in den Krisengebieten dieser Welt und machen auf aktuelle Herausforderungen der Humanitären Hilfe aufmerksam. Die MitarbeiterInnen von Hilfsorganisationen sind immer größeren Gefahren ausgesetzt; zusätzlich gewinnt Katastrophenvorsorge in ihrer Arbeit stark an Bedeutung.



NÜTZLICHE SERVICE-ADRESSEN FÜR LEHRERINNEN UND ERWACHSENENBILDNERINNEN

Afro-Asiatisches Institut Graz

Leechgasse 22, 8010 Graz
 Tel 0316/32 44 34-0
 Fax 0316/32 44 34 59
 office@aai-graz.at
 ReferentInnenvermittlung, Entwicklungspolitische Fachbibliothek, Informationen über und Gespräch mit ausländischen StudentInnen in Österreich

Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Wiener-Philharmoniker-Gasse 2, 5020 Salzburg
 Tel 0662/84 14 13
 Fax 0662/84 13 27-6
 elisabeth.moser@aai-salzburg.at
 www.aai-salzburg.at
 Veranstaltungen, ReferentInnen, Informationen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Stipendien

Afro-Asiatisches Institut Wien

Türkenstraße 3, 1090 Wien
 Tel 01/310 51 45
 Fax 01/310 51 45-312
 office@aai-wien.at
 www.aai-wien.at/
 Veranstaltungen, Vermittlung von ReferentInnen und KünstlerInnen

ai – amnesty international Österreich

Moeringgasse 10, 1150 Wien
 Tel 01/780 08
 Fax 01/780 08 44
 info@amnesty.at
 www.amnesty.at
 Länderberichte, Menschenrechtserziehung, ReferentInnenvermittlung, Informationen, Bibliothek, Publikation: ai-Informationen

Asylkoordination – Österreich

Laudongasse 52/9, 1080 Wien
 Tel 01/53 212 91
 Fax 01/53 212 91 - 20
 asylkoordination@asyl.at
 http://www.asyl.at/
 Informationen, Bibliothek, Infobus, Veranstaltungen, Publikation: „asylkoordination aktuell“

BAOBAB – Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle

Sensengasse 3, 1090 Wien
 Tel 01/319 30 73
 Fax 01/319 30 73-290
 service@baobab.at
 www.baobab.at
 Dokumentation und Verleih von entwicklungspolitischen Unterrichtsmaterialien, Videos, Spielen, Kinder- und Jugendbüchern, ReferentInnenvermittlung

Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Wilhelminenstraße 91/II, 1160 Wien
 Tel 01/481 09 91
 Fax 01/481 54 88
 office@dka.at
 www.dka.at
 Projektservice, Bibliothek (Schwerpunkt Theologie), Fotoarchiv, Lerneinsätze

Enchada – entwicklungspolitisches Bildungsreferat der Katholischen Jugend Österreichs

Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
 Tel 01/512 16 21
 Fax 01/513 94 60
 office@kath-jugend.at
 www.kath-jugend.at
 Jugendaustausch mit Entwicklungsländern (El Salvador, Indien), Materialproduktion

FAIRTRADE Österreich

Neulinggasse 29/17, 1030 Wien
 Tel 01/533 09 56
 Fax 01/533 09 55/11
 office@fairtrade.at
 www.fairtrade.at
 Veranstaltungen, AV-Medien, Publikation: „Fairtrade News“

FORUM Umweltbildung Wien und Salzburg

Alser Straße 21, 1080 Wien
 Tel 01/402 47 01
 Fax 01/402 47 01 - 51
 forum@umweltbildung.at
 www.umweltbildung.at
 Umweltbildung, Nachhaltigkeit, Ökologisierung

Frauensolidarität

Sensengasse 3, 1090 Wien
 Tel 01/317 40 20-0
 Fax 01/317 40 20-355
 office@frauensolidaritaet.org
 www.frauensolidaritaet.org
 Bibliothek, Dokumentation, Publikation: „Frauensolidarität“, Annotierte Bibliografie – halbjährlich

Friedensbüro Salzburg

Platzl 3, 5020 Salzburg
 Tel 0662/87 39 31
 Fax 0662/87 39 31
 friedensbuero.salzburg@aon.at
 www.friedensbuero-salzburg.at
 Bibliothek, Friedenspädagogische und -politische Unterrichtsmaterialien, ReferentInnenvermittlung, Publikation: „Der Kranich“

GfbV – Gesellschaft für bedrohte Völker

Untere Viaduktgasse 53/7A, 1040 Wien
 Tel 01/503 49 90
 Fax 01/503 1336
 office@gfbv.at
 www.gfbv.at
 Bibliothek, ReferentInnen, Veranstaltungen, Publikationen: Zeitschrift: „Bedrohte Völker“, Kalender: „Lebenszeichen“, Videos und Dias.

Global 2000

Flurschützstraße 13, 1120 Wien
 Tel 01/812 57 30
 Fax 01/812 57 28
 office@global2000.at
 www.global2000.at
 Schwerpunkte: Gentechnologie (Ausstellung, Vorträge für Schulen), Atom, Nachwachsende Rohstoffe, Informationen, Broschüren, ReferentInnenvermittlung, freework, Publikation: „Global News“

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung

Wielandgasse 7, 8011 Graz, Postfach 684
 Tel 0316/872 21 83
 Fax 0316/872 21 89
 office@friedensbuero-graz.at
 www.friedensbuero-graz.at
 Beratung in Friedens-, Entwicklungs- und Menschenrechtsfragen, Bibliothek und Videothek

Initiative Dritte Welt Braunau

Krankenhausgasse 6, 5280 Braunau
 Tel 07722/66 470
 Fax 07722/66 470
 informationsbuero@13w-braunau.at
 Seminare, Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen, Verleih von pädagogischen Materialien

Interkulturelles Zentrum

Lindengasse 41/10, 1070 Wien
 Tel 01/586 75 44-0
 Fax 01/586 75 44-9
 iz@iz.or.at
 www.iz.or.at
 Internationale Schulpartnerschaften, Projektunterstützung, LehrerInnenfortbildung, Jugendaustausch



Internationaler Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig und Lateinamerika-Komitee

Lederergasse 23/III/27, 1080 Wien
Tel 01/408 53 32
Fax 01/408 53 32
office@versoehnungsbund.at
www.versoehnungsbund.at

Materialien zu Gewaltfreiheit, Konfliktlösung, Workshops, Koordination der Österreichischen Bananenkampagne, Friedensdienste; Publikation: „Spinnrad“, „Aufbrüche“

Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria

St. Veit Gasse 25, 1130 Wien
Tel 01/8790 707
Fax 01/8790 707 15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Volontariatseinsatz, Veranstaltungen, Workshops

Klimabündnis Österreich

Mariahilfer Str. 89/24, 1060 Wien
Tel 01/581 58 81
Fax 01/581 58 80
office@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at

Veranstaltungen, Bibliothek, Publikation: „Klimabündnis-Rundbrief“

KommEnt – Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung

Elisabethstraße Nr. 2/5. Stock, 5020 Salzburg
Tel 0662/840953-0
office@komment.at
www.klimabuendnis.at

Fortbildungen, Projektevaluationen

LAI – Österreichisches Lateinamerika-Institut – Wiener Büro

Schlickgasse 1, 1090 Wien
Tel 01/310 74 65
Fax 01/310 74 65-21
office@lai.at
www.lai.at

Bibliothek, Veranstaltungen, Sprachkurse, Publikationen: ¡Atención! Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts Diálogo, Austria – América Latina

ÖFSE – Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe

Sensengasse 3, 1090 Wien
Tel 01/317 40 10
Fax 01/317 40 15
office@oefse.at
www.oefse.at, www.eza.at

Entwicklungspolitische Fachbibliothek zu Afrika, Asien und Lateinamerika, Informationen zur Österreichischen Entwicklungspolitik

ÖIE Kärnten – Bündnis für Eine Welt

Nikolaigasse 27/1
9500 Villach
Tel 04242/246 17
Fax 04242/246 17
buendnis.oeie-bildung@aon.at

Seminare, Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen, Verleih von pädagogischen Materialien

Paulo Freire Zentrum – für transdisziplinäre Entwicklungsforschung und -bildung

Sensengasse 3, 1090 Wien
Tel 01/317 40 17
Fax 01/317 40 15
office@pfz.at
www.paulofreirezentrum.at

Vorträge und Seminare im Bereich Entwicklungs- und Bildungsforschung

respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung

Diefenbachgasse 36/3, 1150 Wien
Tel 01/89 56 245
Fax 01/81 29 789
office@respect.at
www.respect.at

Bildungsmaterialien zum Thema Tourismus, Interkulturalität und Nachhaltigkeit, Seminare und Vorträge

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Mayerhofgasse 6/3, 1040 Wien
Tel 01/ 504 68 58
Fax 01/ 504 58 89
service@politischebildung.at
www.politischebildung.at

Bibliothek, politische Basisbildung, Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Interkulturelle Politikdidaktik

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil.

Penzingerstraße 18/2, 1140 Wien
Tel 01/ 876 79 24
Fax 01/ 878 129 283
sol@nachhaltig.at
www.nachhaltig.at

Zeitschrift SOL mit der Beilage „Sustainable Austria“

Südwind – Agentur für Süd-Nord-Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Bundesbüro und Regionalstelle Wien

Laudongasse 40, 1080 Wien
Tel 01/405 55 15
Fax 01/405 55 19
suedwind.agentur@suedwind.at
www.suedwind-agentur.at

Publikationen, Unterrichtsmaterialien, Seminare, Ausstellungen, Workshops, Veranstaltungen, Verleih von pädagogischen Materialien, AV-Medien und Spielen, Pädagogische Beratung bei der Durchführung von Bildungsprojekten zu entwicklungspolitischen Themen Vermittlung von ReferentInnen

Südwind Entwicklungspolitik Niederösterreich West

Schreinerergasse 1/1/1, 3100 St. Pölten
Tel 02742/35 20 45
Fax 02742/35 20 45-6
suedwind.noewest@suedwind.at

Südwind Entwicklungspolitik Niederösterreich Süd

Bahngasse 46, 2700 Wiener Neustadt
Tel 02622/24 832
Fax 02622/853 21
suedwind.noesued@oneworld.at
www.suedwind-noesued.at

Südwind Agentur Oberösterreich

Südtirolerstraße 28, 2. Stock, 4020 Linz
Tel 0732/795664
Fax 0732/795664
suedwind.ooe@suedwind.at

Südwind Agentur Steiermark

Schumanngasse 3, 8010 Graz
Tel 0316/82 11 37
Fax 0316/84 11 60
suedwind.stmk@suedwind.at

Südwind Entwicklungspolitik Salzburg

Josef-Preis-Allee 16/2, 5020 Salzburg
Tel 0662/82 78 13
Fax 0662/82 91 14
office@suedwindsalzburg.at
www.suedwindsalzburg.at

Südwind Agentur Tirol

Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck
Tel 0512/58 24 18
Fax 0512/56 68 52
suedwind.tirol@suedwind.at

Südwind Agentur Vorarlberg

Radetzkystraße 3, 6850 Dornbirn
Tel 05572/297 52
Fax 05522/346 95
suedwind.vbg@suedwind.at

**Südwind Burgenland**

c/o Europahaus Burgenland
Campus 2, 7000 Eisenstadt
Tel 02682/756 50
Fax 02682/765 51
info@europahausburgenland.net

Umweltbildungs-Zentrum Steiermark

Brockmannngasse 53, 8010 Graz
Tel 0316/835404
Fax 0316/817908
office@ubz-stmk.gv.at
www.ubz-stmk.at

Seminare, Workshops, Fachbibliothek,
Beratung, Publikationen, Projekte zu
verschiedenen Umweltthemen mit
regionalen PartnerInnen

UNHCR – Regionalbüro Wien

Wagramer Straße 5, 1220 Wien
Tel 01/26 060/40 49
Fax 01/26 33 748
ansvi@unhcr.ch (Zentrale in Schweiz)
www.unhcr.at

Informationen, Videoverleih,
ReferentInnen

UNICEF – Infocenter

Hietzinger Hauptstraße 55, 1130 Wien
Tel 01/879 21 91-0
Fax 01/879 21 91-9
info@unicef.at
www.unicef.at

Workshops, Materialien, ReferentInnen,
Publikation „danke“

**VIDC – Wiener Institut für
Entwicklungsfragen**

Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien
Tel 01/713 35 94-0
Fax 01/713 35 94-73
office@vidc.org
www.vidc.org

Workshops, Konzerte, Theater, Malerei,
Lesungen; Anti-Rassismusprojekt „Fair-
play. Viele Farben. Ein Spiel“

Welthaus Graz

Grabenstrasse 39, 8010 Graz
Tel 0316/32 45 56
Fax 0316/38 89 20
graz@welthaus.at
www.welthaus.at

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

Welthaus Linz

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Tel 0732/76 10-3271
Fax 0732/76 10-3279
linz@welthaus.at
www.dioezese-linz.at/wekef

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

Welthaus Innsbruck

Heiligegeiststraße 16, 6020 Innsbruck
Tel 0512/72 70 68
Fax 0512/72 70 60
welthaus@dioezese-innsbruck.at
www.welthaus-innsbruck.at

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

Welthaus Salzburg

Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg
Tel 0662/8047 7605/ 7610
Fax 0662/8047 7609
salzburg@welthaus.at
www.welthaus.at/salzburg

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

Welthaus Wien

Stephansplatz 6, 1010 Wien
Tel 01/51552-3353
wien@welthaus.at
www.welthaus.at

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

Welthaus St. Pölten

Klostergasse 15, 3100 St. Pölten
Tel 02742/398 349
Fax 02742/398 382
wekef.pa.stpoelten@kirche.at

Seminare, Ausstellungen, Workshops,
Verleih von pädagogischen Materialien

WWF – World Wide Fund For Nature

Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien
Tel 01/488 17 0
Fax 01/488 17 29
schule@wwf.at
www.wwf.at

Informationen über Projekte, Materialien,
Unterrichtsbehelfe, Publikationen: „Panda
Magazin“, Kinder und Jugendzeitung
„Panda Club Zeitung“, Panda Schule
LehrerInneninformation

**ZARA – Verein für Zivilcourage und
Antirassismus-Arbeit**

Luftbadgasse 14-16, 1060 Wien
Tel 01/929 13 99
Fax 01/929 13 99-99
office@zara.or.at
www.zara.or.at

Lehrgänge, Vorträge und Workshops zu
den Bereichen Anti-Rassismus

**Zentrum POLIS – Politik Lernen in der
Schule**

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
Tel 01/42 77 274 44
Fax 01/42 77 274 30
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at

Unterstützung von LehrerInnen und
MultiplikatorInnen bei der Umsetzung von
Politischer Bildung, Menschenrechts-
bildung, Bildung für nachhaltige Entwick-
lung und VerbraucherInnenbildung in der
Schule – durch Beratung, LehrerInnen-
weiterbildung, Workshops für Schulklas-
sen, Publikationen, eine umfangreiche
Webseite, eine ReferentInnen-Datenbank
und kostenlose Materialien, die im Online-
Shop bestellt werden können.

erstellt durch

SÜDWIND AGENTUR

Südwind engagiert sich für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen. Südwind gibt zehnmal jährlich das Südwind Magazin heraus, führt Bildungsprojekte durch und koordiniert Kampagnen zu sozialen Menschenrechten.

Laudongasse 40, 1080 Wien
Tel 01 / 405 55 15
www.suedwind-agentur.at
suedwind@suedwind.at



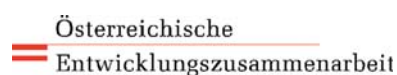
SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Der Verein SOL setzt sich für nachhaltigere Lebensstile ein. Er gibt viermal jährlich die Zeitschrift SOL mit der Beilage „Sustainable Austria“ heraus.

Penzinger Straße 18/2, 1140 Wien
Tel 01 / 876 79 24
www.nachhaltig.at,
sol@nachhaltig.at



gefördert durch



IMPRESSUM

Medieninhaber/Herausgeber: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 1014 Wien

Redaktion: Vera Besse (SOL), Franz Halbartschlager (Südwind Agentur)

Layout & Design: Andrea Fiala

Fotos: Internet, SOL

Herstellung: bm:ukk



www.globaleducationweek.at